

Nr. 2048/12

Wenn die einen träumen und die anderen nicht da sind: Schulverweigerung von Mädchen und Jungen

Die Zahl der Mädchen und Jungen, die sich aktiv oder passiv von Schule distanzieren, ist sehr hoch. Schulverweigerung mit ihren Vorformen wie Schulfrust, Schulunlust, Schulumüdigkeit und Schulschwänzen ist nicht nur ein Problem der Bildungsgesellschaft, sondern eine Herausforderung für Schulen und Jugendarbeit.

Da Mädchen und Jungen unterschiedliche aktive und passive Verweigerungsformen zeigen, sollen im Rahmen dieses Fachtages der Blick auf die notwendige geschlechtsbewusste Perspektive gelegt und Möglichkeiten geschlechtergerechter Prävention aufgezeigt werden.

Außerdem wird ein Überblick über die aktuelle Lage in Bezug auf Zahlen, Ursachenspektrum und Formen der Schulverweigerung gegeben. Strategien einer frühen Prävention von Schulumüdigkeit werden ebenfalls dargestellt.

Eine Plattform für fachlichen Austausch durch Vertiefungsworkshops der Vorträge vom Vormittag und/oder Präsentation von Praxisansätzen sollen die Veranstaltung ergänzen. Hier geht es um die Chancen und Grenzen von Praxisansätzen im Rahmen von Schulverweigerung.

Info

Termine 03.12.2012

Zielgruppe Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugendarbeit/schulbezogenen Jugendsozialarbeit, Schulstationen, Lehrer/-innen aus Berlin und Brandenburg

Teilnahmezahl Maximal 80

Dozent/-in Claudia Wallner, Robert Janßen

Verantwortlich Sabine Hellmuth-Preß, Claudia Lutze

Ort Jagdschloss Glienicke

Zeit

Anmeldung Bitte beachten Sie die organisatorischen Hinweise auf Seite

Anmeldeschluss 15.10.2012

s